

Jung-Siegfried.

Nun brandet und braust die gewaltigste
Schlacht,

Die je deutsche Männer geschlagen . . .

Jung-Siegfried ist wieder zum Leben erwacht,
Wie einst in der Väter Tagen.

Voran stürmt er wieder, der leuchtende Held,
Der sonnengelegnete Recke,

Auf daß aus dem Kampf um das Schicksal
der Welt

Den deutschen Sieg er erwecke.

Jung-Siegfried lebt — — aus deutscher
Not

Ist in deutschen Herzen erstanden
Sein leuchtend Bild; seine Seele loht
Siegstark in den deutschen Landen.

Er ist's, der aus mächtigem Ringen führt
Nichtwärts die kämpfenden Scharen,
Er ist's, der die Voie des Heiles führt
Aus Not und Tod und Gefahren.

Er ist's, der in unseren Herzen wohnt
Und uns lehrt, die Opfer ertragen;
Er ist's, der auf heiligem Hochsitz thront
An siegesgelegneten Tagen;

Er ist's, der um in den Gauen geht
Und tröstet die Wehen und Wunden;
Er ist's, den wir in inn'gem Gebet
Anrufen in allen Stunden.

In allen Stunden: Deutscher Geist,
D laß uns das Große gelingen.
Deine Blut, die den Weg zum Lichte weist,
Den Sieg und den Frieden bringen.
Hoch schwinde das Schwert zum herrlichsten
Schlag. —

Ob tausendfach Feinde sich finden,
Der Sieg muß er sieh'n und der deutsche Tag
Sich morgenrötend entzünden.

(Jahrgang) Hans Anderle.